



Zuletzt aktualisiert: 25.01.2010 um 16:39 Uhr ([Kommentare](#))

## Endlosverfahren um Behandlungsfehler in Graz

Die KAGes zeigt sich über den Hilferuf eines Vaters "verwundert" und spricht von einem tragischen Fall, der "schicksalhaft" sei. Der Mann kämpft seit Jahren um eine Entscheidung für seine Tochter.



Foto © AP

Verwundert zeigte man sich bei der Steirischen Krankenanstalten Gesellschaft KAGes über den Hilferuf eines Vaters, der nach angeblichen Behandlungsfehlern an seiner damals, 1999, 13-jährigen Tochter seit Jahren um eine Entschädigung kämpft. Man befinde sich in Vergleichsgesprächen, hieß es am Montag.

"Eine tragische und unangenehme Geschichte", meinte KAGes-Sprecher Reinhard Sudi. Aus Sicht der KAGes stelle sich der Fall "ohne Kausalität" und "schicksalhaft" dar. Dies gehe aus der Mehrzahl der Gutachten hervor. Diesen Expertisen sei auch die Staatsanwaltschaft gefolgt, die seinerzeit das Strafverfahren eingestellt habe. Auch ein Schiedsverfahren sei gegen den Kläger ausgegangen.

### 185.000 Euro Streitwert

"Dennoch sind wir - auch auf Empfehlung des Richters - auf den Mann zugegangen und haben außergerichtliche Vergleichsgespräche aufgenommen", so Sudi. Nunmehr warte man auf eine

Endlosverfahren um Behandlungsfehler in Graz Kleine Zeitung

Antwort auf die diesbezügliche Einladung. Der Gesamtstreitwert beläuft sich auf rund 185.000 Euro.

In dem an Landeshauptmann Franz Voves (S) gerichteten offenen Brief hatte der Vater, der selbst Arzt ist, von vermuteten 24 Behandlungsfehlern gesprochen und die Befürchtung geäußert, dass seine schwerbehinderte Tochter das Ende des verschleppten Entschädigungsverfahrens nicht mehr erleben könnte.